

The background of the cover is a collage of images. The top and bottom sections show wooden bookshelves filled with numerous old, worn books of various colors and sizes. The middle section features a dark green, weathered door with a grid pattern, set against a reddish-brown background. A large, semi-transparent red shape is on the left side, partially overlapping the bookshelves and the door.

Sama Maani

*Žižek
in
Teheran*

Roman

Drava

SAMA MAANI • ŽIŽEK IN TEHERAN

SAMA MAANI

Žižek in Teheran

Roman

DRAVA

Die Herausgabe dieses Buches erfolgte mit freundlicher
Unterstützung durch die Stadt Wien



Drava

DRAVA VERLAG • ZALOŽBA DRAVA GMBH
9020 Klagenfurt/Celovec, 8.-Mai-Straße 12
Telefon +43(0)463 501099
office@drava.at
www.drava.at

Lektorat: Bettina Mirus

Copyright © dieser Ausgabe 2021 bei Drava Verlag
Klagenfurt/Celovec
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten

ISBN 978-3-85435-954-8 (Print Ausgabe)
ISBN 978-3-85435-981-4 (Epub)

- in alter Rechtschreibung -

Nachdem er sich hingelegt hat
 Nimmt sich der Gefängnisarzt Zeit
 Um sich auf der Couch *einzurichten*
 Klopft das Kissen zurecht, fährt sich mit den Händen
 An der Hose entlang, dann durch's Haar

Dann fällt ihm ein, daß er die Schuhe ausziehen will
 Wie oft habe ich gesagt, daß er die Schuhe *nicht* ausziehen
 braucht

Es nervt, daß er glaubt für

Diese Art „Analyse“

Sich auf der Couch auch noch einrichten zu müssen

Und ich betone *Diese Art „Analyse“*

Und setze Analyse in Anführungszeichen

Sofern man Worte, die man denkt, betonen

Respektive in Anführungszeichen setzen kann.

Es nervt, und schon beginnt er zu reden

*Die gewunderten Vögel belästigen ihn. Sie sind aus den
 Resten ehemaliger Vorhöfe des Himmels gebildet, also selig
 gewesener Menschen. Sie können nichts als sinnlos
 auswendig gelernte Phrasen herzusagen. Jedesmal, wenn
 sie die eingebläuten Phrasen abgeleiert haben, gehen sie
 mit den Worten*

Verfluchter Kerl!

*in seiner Seele auf, den einzigen Worten, deren sie, um eine
 echte Empfindung auszudrücken, fähig sind. Den Sinn der
 Worte verstehen sie nicht, haben aber eine*

Empfänglichkeit für den Gleichklang der Laute.

Es macht für sie wenig Unterschied, ob man sagt:
Santiago *oder* Carthago
Chinesentum *oder* Christentum
Abendrot *oder* Atemnot
Ackermann *oder* Ariman

Ariman?

2

Ich litt, als ich nach Teheran kam
An einer Bronchitis, die ich mir bei einer Nutte geholt hatte
In Graz
Bei keiner gewöhnlichen allerdings
Ingeborg.

Wie alle Grazerinnen mit germanischen Namen
Gudrun
Gerlinde
Friedrun
Anstatt eines anständigen christlichen
Stammt Ingeborg aus einer Faschistenfamilie
Hör auf mit deinem Faschismus!
Mit *meinem*, LeserIn?
Die du glaubst über Graz
Oder dich
Etwas zu wissen
Was nicht heißt, daß nicht auch die anderen, mit den
christlichen Namen
Franziska
Gabriela
Johanna
Von Faschisten abstammen könnten

Ausschließen

Sollte man schon gar nichts in Graz.

Und in Teheran auch nicht.

Aber ich meine, wenn ich

Keine gewöhnliche Nutte sage, was anderes.

Vor Jahren, als sie studierte

Chemie oder Biologie, es interessierte mich nicht

Jobbte sie

Im Sommer als Eisverkäuferin, in der Fußgängerzone

Ich flanierte, was man damals noch tat

Oder es schien so

Ich schleckte am Pistazieneis

Sie sagte

Ich schreibe

Später veröffentlichte sie Romane

Die Menschenverwalterin (u.a.)

Ich führte neben meiner Existenz als Analytiker

Der ich damals nicht war

Ein Leben als Schriftsteller, von dem niemand wußte

Die einzige Ingeborg.

Als ich sie kennenlernte, hatte Ingeborg einen Freund

Ich durfte nur küssen

Und steckte ein paar Mal

Den Finger in den Po, nicht ohne *pistaziengrün*

zu sagen Zu ihren Augen

In Teheran gibt es keine Fußgängerzone

Aber eine Viertelmillion Nutten

90% der Frauen in Teheran sind Nutten

Behauptet die Schwester, sagt aber *Prostituierte* statt

Nutten.

Später
Als wir ein Liebespaar wurden
Mit Unterbrechungen dreieinhalb Jahre
Mehr Unterbrechungen als Jahre
Wenn man ein Doppelleben führt, lebt man länger
Doppelleben führten wir beide
So schienen die Jahre
Mit Unterbrechungen
Doppelt mal doppelt so lang.

So ein Schwachsinn, sagt Mutter
Während die Schwester ihr iPhone zückt
Um den *Standard-Artikel* zu finden
In dem das mit den *90%* stehen soll
Laß sehen, sagt Mutter
Die Schwester liest vor
90% aller Prostituierten in Teheran haben Matura.

Nach Ablauf der dreieinhalb Jahre hatte sie einen andern
Ich gehöre ihm, sagte sie, nur ihm
Mit Betonung auf *nur*
Er war verheiratet
Dann verfiel sie auf die Idee, daß sie ihm so sehr gehörte
Daß er das Recht hätte, sie zu verdingen
Sie sagte *verdingen*, nicht *verkaufen*
Ich kaufte (in unregelmäßigen Abständen)
Daher die Bronchitis
Die ich mir am Abend vor meiner Rückkehr nach Teheran
holte.
In den dreieinhalb Jahren
In denen wir ein Liebespaar waren
(Mit Unterbrechungen, mehr Unterbrechungen als Jahre)
Redeten wir über Romane
Die wollten wir schreiben

Gemeinsam oder jeder für sich
Die Romane sollten aufeinander verweisen
In den Romanen ging es um Graz
Und um Teheran
Graz hieß *Miesen*, Teheran *Braunland*.

Wann immer Ingeborg
In meinen Armen lag
In den dreieinhalb Jahren (mehr Unterbrechungen usw.)
Nannten wir sie *braunländisches Mädchen*
Und stellten uns vor, sie empfängt mich
An der Grenze zwischen Teheran und Nicht-Teheran
Sollte ich je zurück.

3

Ich bin impotent, sagte er
Ohne daß er angerufen hätte oder ein E-Mail geschickt
War er einfach gekommen
Ich bin impotent
Stand
Hinter dem niedrigen Zaun
Aus Holz, der für einen Garten in Teheran ganz untypisch
ist
Wie auch der im Garten stehende Container
In dem sich meine Ordination für Psychoanalyse befindet
Für Teheran ganz untypisch ist
Wie es für Teheran
Überhaupt ganz typisch zu sein scheint
Daß dort ständig Dinge passieren
Die für Teheran (eigentlich) ganz untypisch sind.

Als es läutete, dachte ich

Es ist der Postmann
Weil ich einen Brief erwarte, ich gestehe
Von Ingeborg.

Ich bin impotent

Der Gefängnisarzt trägt ein gelbes Hemd und ein grünes
Sakko

Oder umgekehrt

Jedes für sich schon unendlich geschmacklos

Ich bin impotent, quasi als Begrüßung

Wäre untypisch auch in Graz

Sonst

Machen mich professionelle Kontakte nie verlegen.

Über den Kiesweg

Folgt er mir zum Container

Und durch das Wartezimmer und eine Tür in einer
Trennwand

Bestehend (die Tür, nicht die Trennwand)

Aus einer Gipskartonplatte, einer Spanplatte und einer
Akustikplatte

In den Behandlungsraum.

Setzen Sie sich

Er scheint verwirrt, das heißt sein Äußeres

Wie *Columbo*

Aber nicht so intelligent

Obwohl Columbo auf den ersten Blick auch nicht intelligent
wirkt.

Möglich, daß ich seine Hose anstarre

Weil sie mich, obwohl grün, an die Hose

Meines Analytikers, meines Lehranalytikers, erinnert
Kinz, in Graz
Den sie *Rote Hose* nannten
Was den Gefängnisarzt, hätte er es gewußt
In der Vorstellung
In der Psychoanalyse geht es immer um Sex
Bestärkt hätte.

*Dieselben Nerven sind im Frühjahr in den Leibern von
Finken, im Sommer in denjenigen von Schwalben, im
Winter in denjenigen von Sperlingen oder Krähen. Nach
der mir wohl bekannten Klangfarbe ihrer Stimmen sowie
nach den ihnen eingefropften Redensarten, steht die
Identität der betreffenden Seelen für mich außer Zweifel.*

Was reden Sie da?
Will ich sagen, sage aber nix
Das wäre *unanalytisch*
Aber einmal muß ich es sagen
Und werde.

Wann immer er nicht über seine Impotenz spricht
Spricht er
Als zitierte er aus einem Buch
Geschrieben von einem Verrückten
Aber höchst Intelligenten.
Was immer aber der Gefängnisarzt sein mag
Verrückt ist er nicht.

Das Buch, das der Gefängnisarzt zitiert
(Aber warum, in Gottes Namen, macht er das?)
Scheint eine Übersetzung zu sein
Aus einer europäischen Sprache (vermutlich)

Daß es sich um eine Übersetzung handeln muß
Merkt man Übersetzungen in die Sprache Teherans sofort
an
Schneller zum Beispiel
Als man es einer Übersetzung ins Deutsche anmerken
würde
Wenn überhaupt.

*Die Möglichkeit, die Vögel durch das Zusammenwerfen
ähnlich klingender Worte zu verwirren, hat mir oft als eine
Art Kurzweil dienen und mir eine sonderbare Unterhaltung
bereiten können. So scherzhaft das klingen mag, so hatte
die Sache für mich auch eine ernste Bedeutung. Der obere
und der niedere Gott, die ebenso gut wie ich von der
Eigenart der gewunderten Vögel, auf gleichklingende Laute
hineinzufallen, unterrichtet sind, spielen diese Eigenart
wechselseitig gegeneinander aus. Beide haben das
Bestreben, sich zurückzuhalten und immer den anderen
Teil vorzuschieben; da nun durch das Hereinfallen der
Vögel auf den Gleichklang jedesmal die Anziehung
desjenigen Teils beschleunigt wird, zu dessen Lager die
betreffenden Stimmen gehören, so läßt der obere Gott von
den Personen meiner Umgebung mit Vorliebe solche Worte
sprechen, die dem Stimmenmaterial des niederen Gottes
angehören und umgekehrt, während ich, da mir an einer
Vereinigung aller Strahlen gelegen ist, stets entsprechend
entgegenzuwirken suche.*

Übersetzung
Aber noch etwas anderes

Gedicht

*Alle Teheraner sind Dichter
Auch ich
Und immer ichter
Von Kindesbeinen
Mit Kinderreimen*

*Graz reimt sich
Auf Teheran nich
t*

*Auch icht
Nicht*

Wenn ich Ingeborg
Fickte
Ich den Namen
Einer Faschistin
Aber Ingeborg ist nicht
Faschistin
Ja! *Natürlich*
Sondern Ökologin, Esoterikerin, Feministin
Wie alle Grazerinnen
Bioresonanz

Ich fickte, wenn ich Ingeborg fickte
Im Dienste der Geschichte
Als wäre ich Jude
Aus Rache
Ein schon merklich schwächerer Alter sagt
Geh
Im Stadtpark, in Graz

(Wunderschön übrigens)

Zu einem Halb-Afrikaner

Geh zurück!

Ich springe und reiße den Pensionistenhut vom Schädel

Und spucke

Wer weiß, hätte ich in weiterer Folge gewürgt

Als der Parkwächter kam.

Wäre ich nicht Analytiker, ich hätte gewürgt

(War ich damals aber eh noch nicht)

Ich hasse Menschen

Sagt Ingeborg

Bei Gelegenheit

Und zahlreiche Analysanden

Dennoch liebte ich

Lakritzentötung

War der Roman eines Grazers

Der Sechziger

Dessen Übersetzung in die Sprache Teherans

Drückten sie mir im Teheran

Der Siebziger (ich m.o.w. Kind)

In die Hand

Gedicht

Ich bin

Will aber nicht

Ein anderes aber war

Ein anderes aber Mutter

Seelenallein

Aber wahr

Sätze wie diese
In der *Lakritzentötung*
Zerstörten meine Kindheit
Ich wollte Dichter sein

Ich sagte
Als wäre ich Jude
Mit Betonung auf *wäre*
Daß ich kein Opfer bin, ist nicht wahr
Von Graz, aber das macht doch nicht froh
Und fickte Ingeborg
Aus Rache
Für Verbrechen, die sie gar nicht begangen
Eh net
Noch ihre Eltern
In Graz
Und in Teheran
Sucht Geschichte nach Ausdruck.
Wie der Geschichtelehrer in Graz
Der Volksdeutsche, aus dem Mund riechende, aus
 Siebenbürgen Stammehnde
Gesagt haben wird
In Siebenbürgen schießt auf einmal die Erde aus dem
 Boden heraus
Ganz genauso
Schießen in der *Lakritzentötung*
Auf einmal Gedichte aus der Prosa

Gottseitig bloß
Wenn sie sich treffen
Zum Abendrausch

Die *Lakritzentötung* handelt von einem Schloß
Im Süden (von Graz?)
Auch wenn eine Handlung als solche
Wie in allen Grazer Romanen nicht existiert.

Zwei Sorten Menschen bewohnen das Schloß
Die Innen- und die Außenbewohner
Was sie voneinander unterscheidet, weiß man nicht recht
Dürfen sich doch die Außenbewohner
Auch im Inneren bewegen, ja dies Innere sogar bewohnen
Gesetzt sie beherrschen
Den *Lakritzencode*.

5

Neulich, sagt der Gefängnisarzt, *hab' ich eine*
kennengelernt
Die mit mir intim werden wollte
Ständig, sage ich, *lernen Sie eine kennen*
Die mit Ihnen intim werden will

Ständig, sagt der Gefängnisarzt.

Warum, denke ich, *warum lerne ich keine kennen*
Die mit mir intim werden will?

Eine Musikerin, Oboistin vom
Teheraner Symphonieorchester

Das Symphonieorchester gibt es nicht mehr, denke ich
Sag' aber nix

Beim Joggen hab' ich sie von hinten erkannt.

Von hinten? Erkannt?

Ich kenn' sie vom Fernsehen

Weil, wissen Sie, dieses Blond

Ich meine, Blond ist ja in Teheran gar nicht so selten

Dieses besondere Blond aber schon

Golden Brown

Der Gefängnisarzt singt jetzt

Texture like sun

Lays me down

With my mind she runs

Throughout the night

No need to fight

Golden Brown

<http://www.youtube.com/watch?v=d7R7q1lSZfs>

*Golden brown, will ich sagen, ist nicht blond, sondern
braun.*

Sag aber wieder nix

In den letzten Stunden

Hat der Gefängnisarzt begonnen, gelegentlich zu singen

Ich soll alles sagen, sagt er, was mir einfällt

Und wenn mir eine Musik einfällt?

Schon fällt ihm eine Musik ein

Raftam be Sahara

*Didam Ghoorbaghe
Goftam Ghoorbaghe!
Damaghet chaghe!*

*Dála Lalálay
Láy Lálam*

*Ich ging aufs Feld
Und sah die Kröte
Und sagte Kröte!
Schaust aus wie Goethe!*

*Dála Lalálay
Láy Lálam*

Seitdem singt er
Bevor, während und nachdem er über seine Impotenz
gesprochen hat
Mindestens einmal pro Stunde
*Beim Joggen ist sie mir zu schnell
Ich kann sie nicht einholen
Einmal sitze ich
Auf der Parkbank und warte
Sie wird langsamer, ich sprinte
Und hole sie ein.*

Was machen Sie außer Joggen?
Daß ich weiß, daß sie Oboistin ist, sag' ich nicht

*Paintball, sagt sie
Wir treffen uns
In der Sport-Bar ihres Paintball-Clubs
Female Justice*

*Die haben Sie dort reingelassen?
Als Mann?*

*Es gibt dort Männer zuhauf.
Wenn Sie wer fragt, sagen Sie
Ich bin Trainer
Es fragt aber niemand
Einen besseren Ort
Um Frauen anzumachen als Sport-Bars
Gibt es im ganzen Teheran nicht
Schick sind sie obendrein*

*Hallo, sage ich und setze mich
Und
Ich bin impotent
Sie schüttet mir
Das Bier ins Gesicht.*

Das Bier ...

*Dann packt sie mich, Sie entschuldigen, am Schwanz
Das weißt du erst, wenn du mich gehabt hast.*

6

*In ihrer Wohnung
Fängt sie an, sich zu wehren
Eine Tussi aus Nord-Teheran
Ich muß sie aber haben
Sie legt Musik auf, keine klassische
Wir trinken Whiskey mit Wasser
Ihre Stimme nervt
Ich werde zudringlich.*

Was erwartest du von einem Mann?

*Sie kichert, ihr Haar ist fantastisch
Frauhaare sind meine einzige Chance
Gegen
Sie wissen schon ...*

Gegen die ...

*Genau, aber das war früher
Ich küsse und öffne
Den Reißverschluß
Dann ist es aus.*

*Es ist aus ...
Sie weiß ja, daß ich impotent bin
Ich sage es allen im voraus
Und jede glaubt, nur sie ...*

Kann Sie heilen

*Ich öffne den Reißverschluß
Und schäle den Oboistinnen-Po wie einen Apfel
Aus der Schale
Dann ist es aus*

Sie gehen?

*Ich bleibe und rieche
An der Strumpfhose und diskutiere
Über Gott.*

Über Gott?

*Muß sie irgendwie ablenken
Musikerinnen, wissen Sie, haben's in Teheran zumal
Irgendwie mit Gott
Gott ist nur Nerv, nicht Körper, demnach etwas der
menschlichen Seele ...*

Nicht schon wieder!, denke ich

*Die Gottesnerven besitzen die Eigenschaften der
menschlichen Nerven, in einer alle Begriffe übersteigenden
Potenz. Sie haben die Fähigkeit, sich umzusetzen in alle
möglichen Dinge. In dieser Funktion heißen sie
Strahlen.*

*Zwischen Gott und den Sternen besteht eine innige
Beziehung. Ich wage nicht zu entscheiden, ob man sagen
darf, daß Gott und die Sternenwelt dasselbe sind, oder ob
man sich die Gottesnerven als etwas über und hinter den
Sternen - und demnach die Sterne und unsere Sonne nur
als Stationen - vorzustellen hat, auf denen Gott den Weg zu
unserer Erde zurücklegt.*

Das Buch, das der Gefängnisarzt zitiert
Muß eine Übersetzung sein, ich sagte es schon
Aus einer europäischen Sprache vermutlich
Und einer Sprache (ich werde es später kapiere)
Einer anderen Zeit.

Warum er

Die Frauen überhaupt jagt, will ich wissen
Und davonläuft, bevor er mit ihnen -

Das sollten Sie mir sagen
Sagt's
Und kippt schon wieder
Ins Verrückte

*Die licht- und wärmespendende Kraft der Sonne, die
Ursache alles Lebens, ist eine Lebensäußerung Gottes.
Weshalb denn auch die der Sonne gezollte göttliche
Verehrung zwar nicht die volle Wahrheit in sich schließt,
aber doch einen, von der Wahrheit nicht allzu weit sich
entfernenden, Kern derselben - Es reicht!*
Sie reden entweder über

Impotenz

*Oder kippen in dieses Gerede
Über Gott und die Strahlen und ...
Das ist doch verrückt!*

Ich soll doch sagen, was mir einfällt

*Das sind keine Einfälle
Das müssen Sie auswendig gelernt haben
Das sind die Worte eines Verrückten
Aber eines höchst intelligenten
Aber Sie ... sind nicht verrückt.*

*Weder verrückt
Noch höchst intelligent
Wollte ich sagen, sag' aber nix.*

Der Gefängnisarzt

Will aufstehen
Tut leid, aber ich kann nicht mehr kommen.

Kann nicht kommen, *kann auch noch etwas anderes heißen*

Ich weiß, aber ich geh' jetzt.

Macht er in der Analyse das gleiche wie bei den Frauen?
Daß er von Gott spricht oder geht
Um von der Impotenz abzulenken?
Warum kommt er mir
Aber überhaupt mit der Impotenz
(So wie er's den Frauen ja eh auch erzählt)?
Warum kommt er in Analyse?

Nach den Stunden
Kann ich mich an keinen einzigen Satz
Dieses verrückten Textes erinnern.
Eine Wolke umhüllt mich, wenn er von den Wolken
Und Vögeln und Nerven und Gott spricht

Ist er weg, ist die Wolke und mit der Wolke
Sind Gott und die Vögel und Nerven
Dahin

8

Der Gefängnisarzt kommt nicht
Sein Platz auf der Couch
Ist leer
Ich habe ihn (noch) nicht vergeben
Ich liege montags, mittwochs, freitags, Punkt zwei
Auf der Couch

Und schließe die Augen

Die durch den Läuterungsprozeß gereinigten Seelen steigen zum Himmel und gelangen zur Seligkeit. Die Seligkeit besteht in einem Zustand

ununterbrochenen Genießens

verbunden mit der Anschauung Gottes. Für den Menschen würde die Vorstellung eines ewigen Nichtstuns etwas Unerträgliches bedeuten, da für ihn erst die Arbeit das Leben süß macht. Allein man darf nicht vergessen, daß die Seelen etwas anderes sind als der Mensch. Für die Seelen bedeutet das fortwährende Schwelgen im Genuß und zugleich in den Erinnerungen an ihre menschliche Vergangenheit das höchste Glück. Dabei sind sie in der Lage, im Verkehr untereinander ihre Erinnerungen auszutauschen, und vermittelt göttlicher Strahlen von dem Zustand auf der Erde lebender Menschen, für die sie sich interessieren, Kenntnis zu nehmen.

Zurückzuweisen ist die Vorstellung, daß das Glück der Seelen durch die Wahrnehmung, daß ihre noch auf der Erde lebenden Angehörigen in unglücklicher Lage sich befinden, getrübt werden könnte. Denn die Seelen besitzen zwar die Fähigkeit, die Erinnerung an ihre eigene menschliche Vergangenheit zu bewahren, nicht aber neue Eindrücke, die sie als Seelen empfangen, auf eine irgend in Betracht kommende Zeitdauer zu behalten. Dies ist

*Die natürliche Vergeßlichkeit der Seelen
welche neue, ungünstige Eindrücke alsbald bei ihnen
verwischt.*

Auf einmal erinnere ich mich, LeserIn
An den Text des Gefängnisarztes

D.h. nicht des Gefängnisarztes, sondern dieses intelligenten
Verrückten

Hat es bloß des leeren Platzes bedurft?
Auf der Couch?

Ich liege auf meiner psychoanalytischen Couch
Und die Wolken, die mich umhüllten
Wenn er von Nerven und Vögeln und Gott sprach
Umhüllen mich wieder

9

Es stimmt aber nicht, daß ich in den
Noch immer!
Für den Gefängnisarzt reservierten Stunden
Immer nur auf der Couch, auf seinem leeren Platz, liege
Und an den Text denke

Im Garten
In dem der Container steht
In dem sich meine Ordination für Psychoanalyse befindet
Läßt es sich bestens flanieren
Am Container vorbei führt ein Weg
Zur hinteren Mauer, ein Kiesweg, ich treffe dort
Die Narzisse
Und grüße.

Beim Sprechen mit Narzissen
Verlasse ich mich auf das Wissen der Mutter
Und Freuds

Narzisse, Osterglocke, Familie der Amaryllisgewächse

1560 bis 1620, orientalische Phase der Gartenkultur
Narzisse, von griechisch νάρκευον
Betäuben, Narkose, Dichternarzisse
(Freud hatte
Natürlich
Recht, daß die Texte der Dichter Narkotika sind)
Deren Zwiebel enthalten die giftigen Alkaloide *Narcissin*
und *Narcipoetin*

Narcissin
Narcisse
Narkose
Narcipoetin
Narko-Poet
A Narkopoet
Anarcho-Poet

Der Anblick der Narzisse
Löst eine *Assoziationskette* aus, eine Kaskade von
Erinnerungen
Und am tiefsten Punkt
Steht der Name

Der *Narges*

10

Nostalgie, sagte mein Lehranalytiker Kinz
Nicht in der Analyse, sondern im *Café Rainer*, in Graz
Wo wir uns zu treffen pflegten
Um zu kiffen und das
Steirische Institut für Psychoanalyse
Zu administrieren

(Das Institut bestand aus meinem Lehranalytiker Kinz,
meiner Wenigkeit

Und einem jungen Theologen

Der in der Lehranalyse *dekompensierte*

D.h. daß er den Glauben verlor und glaubte

Daß er wahnsinnig sei

Den pflegten wir wöchentlich in der

Centralanstalt für Geisteskrankheiten der Jugend

Der

C.G. Jung-Klinik Graz

Zu besuchen)

Nostalgie, sagte mein Lehranalytiker Kinz

Ist ein von Anfang mißverstandenes Wort.

Schon

Dr. Johannes Hofer

Der das Wort 1688 aus νόστος, nóstos, Heimkehr

Und άλγος, álgos, Schmerz zusammengesetzt hätte

Ein Schweizer, um eine Krankheit von Schweizern zu
beschreiben

Die sich von ihren Heimatkantonen entfernt hatten

Schon Dr. Hofer hätte, so mein Lehranalytiker Kinz

Das von ihm selbst erfundene Wort

Mißverstanden

Und sei im übrigen der Überzeugung gewesen

Nostalgie betreffe ausschließlich Schweizer.

In Wahrheit sei Nostalgie, so mein Lehranalytiker Kinz

Der Schmerz des Heimkehrenden

Und nicht, wie alle seit und mit Dr. Hofer glauben

Die Sehnsucht nach der Vergangenheit oder der Heimat.

Was schmerzt den Heimkehrenden?

Narges heißt in der Sprache Teherans Narzisse

Meine Aufmerksamkeit
Erregt eine Stelle an der Außenwand des Containers
Der kein Container ist, sondern ein
Portacamp

Das Wort hatten wir
Seit Jahren nicht mehr
Oder ist es die Narzisse, die erregt?
Oder erregt *ist*?
Ich errege sie jedenfalls nicht.

Weshalb ich mich von ihr abwende
Formlos
Und gehe zu jener Stelle
An der Außenwand des Containers, der kein Container ist
Sondern ein Portacamp
In dem sich meine Ordination für Psychoanalyse befindet.

Es ist noch da
Und in Konturen erkennbar
Das Gekritzel an der Außenwand des Portacamps
Das *Narges* anlocken sollte
Oder abekeln.

Daß der Heimkehrende heimkommt
Und alles ist, wie gehabt
An seinem Platz
Das, LeserIn, ist Nostalgie
Der Schmerz des Heimkehrenden

Als ich das *Portacamp* sah
In dem sich jetzt meine Ordination für Psychoanalyse
befindet
Wußte ich.

Ich stehe am niedrigen Zaun
Aus Holz, der für einen Garten in Teheran
Ganz untypisch ist
Und warte auf den Vermieter
Einen Teheraner Alt-68er
Geringeltes schlohweißes Haar, Designerbrille
Immerhin.

Das Portacamp
Habe er in der Deponie eines Altwarenhändlers erworben
Portacamp sagt er natürlich nicht
Sondern *Container*
Zu bewohnen, *Industriecontainer*, sei in Teheran
Eine Zeit lang groß in Mode gewesen
Das ist kein Container, sage ich
Und suche einen Beleg dafür
Daß der Container kein Container gewesen sein kann
Sondern ein Klassenzimmer

Den Container habe er gekauft
Nicht wegen jener Mode der Nullerjahre bei den Teheraner
Bobos
Im Container zu wohnen
Sondern wegen des *Recycling-Gedankens*
Und um gegen die Immobilien-Mafia
Ein Zeichen zu setzen
Die gefährlicher sei als das ganze Regime
Er sei Umweltaktivist